

Tiere als Symbol für ein langes Leben

120 Kinder und 80 Erwachsene erforschten mit Experten die Fledermause in der Kakushöhle

Von FRANZ KÜPPER

DREIMÜHLEN. Mit so viel Andrang hatte niemand gerechnet: 120 Kinder und 80 Erwachsene erkundeten zusammen mit Vertretern des Naturschutzbunds (NABU) Euskirchen die Kakushöhle in Dreimühlen nach den bedrohten Jägern der Nacht, den Fledermäusen. In völliger Dunkelheit, orientiert nur mit dem Licht einer Taschenlampe, forschten Klein und Groß im ältesten Naturschutzgebiet der Region.

„Nur, wenn Kinder die Natur kennen, können sie diese später auch schützen“, appellierte NABU-Mitglied Dr. Anne Katharina Zschocke an die Teilnehmer. Schon seit über 50 Millionen Jahren leben Fledermäuse auf der Erde und sind ausnahmslos in ihrem Bestand gefährdet oder gar vom Aussterben bedroht. Die Kakushöhle dient den Fleder-



Einer Fledermaus könnten die Kinder beim Fressen zusehen.

mäusen als Quartier. Markus Thies fängt sie dort regelmäßig ein, bestimmt ihre Art und Anzahl und untersucht sie. Dazu spannt er Japannetze auf, die aus sehr feinem Netzwerk bestehen, welches von den Tieren nicht wahrgenommen wird.

Kinder lauschten voller Spannung

Voller Spannung lauschten die Kinder dem Fledermaus-Experten Thies und erfuhren, dass Fledermäuse die einzigen aktiv fliegenden Säugetiere sind. Mit ihrem akustischen Radar orientieren sie sich und finden so ihre Nahrung. Sie ernähren sich ausschließlich von Insekten.

Fledermäuse haben ein kleines Gesicht, relativ große Ohren und ein zartes, weiches Fell. Bei den Chinesen, das konnten die Teilnehmer des Abends in einer kurzweiligen Theorieeinheit erfahren, gelten die Tiere als Symbol für Glück und ein langes Leben. Überrascht waren die Mini-Forscher auch darüber, dass Fledermäuse bis zu fünf Monate Winterschlaf halten. Wie Dr. Zschocke warnte, kann es für Fledermäuse letztendlich tödlich sein, wenn in Höhlen Lichtquellen, wie zum Beispiel Kerzen, angezündet werden. „Schon dieser geringe Temperaturunterschied weckt die Tiere auf.“ Beim Aufwachen, erläuterte Dr. Zschocke weiter, verbräuchten die Tiere sehr viel Energie und die Fettreserven reichten dann nicht mehr



Auch NABU-Fledermaus-Experte Markus Thies hatte mit solch einem großen Andrang nicht gerechnet. Er brachte 120 Kindern das Leben der vom Aussterben bedrohten Fledermäuse näher. (Fotos: Küpper)

bis zum Frühjahr aus. Mitgebracht hatte Hobby-Wissenschaftler Thies auch eine Pflegefledermaus, die er mit Mehlwürmern fütterte. Einige Kinder trauten sich bei dem Tier sogar, es einmal anzufassen, und erfuhren so, dass Fledermäuse weder eklig und schlei-

mig, noch Blut saugende Vampire sind.

Das Tier hatte einen Flügelbruch erlitten. Ohne Thies' Hilfe und Fürsorge wäre es wohl mittlerweile gestorben.

Eines der Kinder wollte wissen, ob das Tier stirbt, wenn man es mit einer Taschenlam-

pe anleuchtet. Doch Thies konnte Entwarnung geben. „Sie sterben nicht, aber sie mögen es auch nicht besonders.“ Die „Fledermausnacht für Kinder“, zu der der Naturschutzbund Kreisverband Euskirchen zum dritten Mal eingeladen hatte, gehört zur Reihe

der Umweltpädagogik. Wie NABU-Mitglied Yvonne Langeneck berichtete, ist die NABU-Kindergruppe in Satzvey mit großem Erfolg angelaufen. Weitere Führungen und Aktionen im Internet unter: